

LETZTE NACHRICHTEN

- EUR** **Erstschätzung Verbrauchervertrauen** Positiv
 Die Erstschätzung des Verbrauchervertrauens der Eurozone setzte positive Akzente mit einem Anstieg von zuvor +0,10 auf +0,40 Punkte. Die Prognose war bei -0,20 Zählern angesiedelt.
- JPY** **Nikkei Manufacturing Purchasing Manager Index (PMI)** Positiv
 Die Erstschätzung des PMI per Berichtsmonat April legte von zuvor 53,1 auf 53,3 Punkte zu.
- EUR** **Grundsätze für Freihandelsabkommen mit Mexiko stehen** Positiv
 Nach intensiven Verhandlungen haben sich Mexiko und die EU auf die Grundsätze eines Freihandelsabkommens verständigt (USA isolierter, Druck auf NAFTA-Einigung für USA zwingender).
- EUR** **O-Töne Mario Draghi (EZB)** Grundsätzliche Zustimmung
 Mario Draghi warnte bezüglich des Handelskonflikts vor negativen Folgen im Welthandel. Er schließt einen negativen Impuls für die Stimmungsbarometer nicht aus. Er stellte die Abhängigkeit der Konjunkturlage der Eurozone vom offenen Welthandel in den Fokus.
- Welt** **Faktennähe des ZDF zu den Vorwürfen gegen Assad?** Kein Kommentar
 Link: <https://www.zerohedge.com/news/2018-04-21/germanys-largest-public-tv-news-broadcaster-syria-chemical-attack-most-likely>

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.2271	- 1.2300	1.2265	- 1.2290	1.2250	1.2230	1.2200	1.2350	1.2380	1.2400	Neutral
EUR-JPY	132.05	- 132.29	132.24	- 132.43	131.50	131.20	131.00	133.15	134.00	135.10	Neutral
USD-JPY	107.51	- 107.71	107.65	- 107.88	107.00	106.60	105.90	108.00	108.40	108.80	Neutral
EUR-CHF	1.1950	- 1.1986	1.1971	- 1.1980	1.1940	1.1900	1.1860	1.2030	1.2060	1.2080	Positiv
EUR-GBP	0.8736	- 0.8780	0.8754	- 0.8774	0.8700	0.8680	0.8650	0.8800	0.8820	0.8840	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Unter 12.070 Punkten
-  Unter 12.130 Punkten
-  Aktuell

MÄRKTE

DAX	12.540,50	-26,92
EURO STOXX 50	3.494,20	+7,60
Dow Jones	24.462,94	-201,95
Nikkei	22.088,04	-74,20
Brent	75,37	-0,23
Gold	1.334,50	-8,40
Silber	17,09	-0,09

TV-TERMINE



Kernbotschaften aus dem Fiscal Monitor des IWF Ausgabe April 2018 (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,2275 (07:28 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,2250 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 107.80. In der Folge notiert EUR-JPY bei 132.30. EUR-CHF oszilliert bei 1.1974.

In der letzten Woche wurde der Fiscal Monitor des IWF veröffentlicht. Die darin enthaltenen Botschaften sind von höchster Bedeutung bezüglich der Tragfähigkeit der Konjunkturzyklen, aber vor allen Dingen lässt sich die Frage der Nachhaltigkeit der Wirtschaftsmodelle daran in wesentlichen Teilen festmachen. In nachfolgender Tabelle geht es zunächst um die maßgeblichen Wirtschaftsräume des Westens.

Der Gesamthaushalt (undifferenziert) wird arrondiert mit strukturellen Haushaltsdaten (Aristoteles). Der konjunkturell bereinigte Primärhaushalt sagt schlussendlich aus, ob ein Modell einer Wirtschaft eine innere Tragfähigkeit liefert.

in % des BIP	Haushalt		Primärhaushalt		Primärhaushalt konj. bereinigt	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Daten: IWF FM 04/18						
Eurozone	-0,6%	-0,5%	1,1%	1,1%	0,9%	0,8%
USA	-5,3%	-5,9%	-3,0%	-3,4%	-3,3%	-4,2%
Japan	-3,4%	-2,8%	-3,2%	-2,7%	-3,1%	-2,7%
UK	-1,8%	-1,5%	-0,2%	0,0%	-0,2%	0,1%

Augenfällig ist, dass die Eurozone (seit Jahren) der Musterknabe im obigen Vergleich in allen Kategorien ist. Leider wird das kaum thematisiert – die USA stellen den Kern des Problems dar.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Bei den aufstrebenden Ländern bedarf es einer differenzierteren Betrachtung der einzelnen Kategorien.

Diese Länder haben grundsätzlich Aufholbedarf in wesentlichen Teilen ihrer Volkswirtschaften (Investitionen). Daraus ergeben sich andere Parameter in der Bewertung der Neuverschuldungsgrade auf allen Ebenen.

Es muss insbesondere eine sinnvolle Relation zu der erzielten oder erwarteten Wirtschaftsleistung gegeben sein, da der Markt aber auch die Wissenschaft die Korrelation Schulden im Verhältnis zum BIP im Fokus hat. Diese Sichtweise teilen wir. Zusätzlich bedarf es der Bewertung des Gesamtschuldenstands, um dann zu einem qualitativen Urteil zu kommen.

In der nachfolgenden Tabelle ergibt sich für die vier genannten Länder China, Russland, Indien und Brasilien eine sehr heterogene Lage, die sich aber bis auf eine Ausnahme homogen auflösen lässt.

in % des BIP	Haushalt		Primärhaushalt		Primärhaushalt konj. bereinigt	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Daten: IWF FM 04/18						
China	-4,1%	-4,3%	-3,1%	-3,1%	-4,2%	-4,4%
Russland	0,0%	-0,1%	+0,4%	+0,6%	0,0%	+0,1%
Indien	-6,5%	-6,5%	-1,7%	-1,8%	-6,5%	-6,5%
Brasilien	-8,3%	-8,3%	-2,3%	-1,8%	-7,2%	-7,6%

Die im Vergleich zum Westen hohen Neuverschuldungsgrade über alle drei Parameter liefern für China keine, für Indien in Ansätzen kritische Aspekte.

Der IWF unterstellt für die Phase 2018/2019 in China ein Wachstum von 6,5% des BIP (IWF Economic Outlook 04/2018). Damit reduzierte sich das prognostizierte Neuverschuldungsniveau die Staatsschuldenquote in Prozent der Wirtschaftsleistung. 2017 stand die Staatsschuldenquote Chinas bei 47,8% des BIP.

Gleiches gilt für Indien. Hier liegt der Mittelwert der BIP-Prognose für 2018/2019 bei 7,6%. Ergo implizieren die Neuverschuldungsquoten korreliert mit dem Wachstum reduzierte Staatsschuldenquoten in Prozent des BIP. Hier wiegt die Staatsschuldenquote per 2017 jedoch schwerer. Sie stellte sich auf 70,2%.

Bei Brasilien, einem Land mit „impliziten Regime-Change“ (Rousseff, Lula versus „US-Boys“ Temer & Co.), ergibt sich eine andere Konstellation. Das vom IWF antizipierte BIP-Wachstum von circa 2,4% des BIP per 2018/2019 steht in einem krassen Missverhältnis zu den Neuverschuldungsgraden, insbesondere dem Gesamthaushalt (-8,3%) als auch dem Primärhaushalt in der konjunkturell bereinigten Fassung (Schnitt 2018/2019 -7,4%). Brasilien Staatsschuldenquote war 2017 laut IWF mit 84% des BIP kritischer als die drei anderen Länder.

Heraus ragt Russland mit seinen Haushaltsdaten. Der IWF erwartet ein Wachstum von 1,6% in der Phase 2018/2019 bei einer faktischen Nullverschuldung der öffentlichen Hand. Mehr noch stellte sich die öffentliche Verschuldung Russlands auf 17,4% des BIP per Ende 2017 laut IWF. Die Haushaltslage darf vor diesem Hintergrund als profund, als belastbar, als Chance interpretiert werden.

Fazit:

Bei den großen westlichen Wirtschaftsräumen nimmt die Eurozone bezüglich der Haushaltsdaten die stärkste Position ein. Daraus lassen sich Ableitungen über die Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Expansion ableiten (auch Basis der wiederkehrenden Einkommen).

Die USA sind bezüglich der Haushaltslagen der kranke Mann der westlichen Welt. Die Frage der Belastbarkeit der zukünftigen Konjunktorentwicklung wird darüber hinaus bezüglich des historisch hohen Konsumverschuldungsniveaus (im Gegensatz zu der Eurozone) verstärkt.

Bei den aufstrebenden Ländern reüssieren China und Indien. Chinas „One Belt – One Road“ Initiative ist und bleibt belastbar.

Die US-Versuche, Indien nach Möglichkeit von diesem Projekt zu isolieren, bewerten wir an dieser Stelle bewusst nicht.

Brasilien ist in dieser Betrachtung der „kranke Mann“ im interdisziplinären Vergleich. Die Strukturdaten verschlechtern sich.

Russland ist im Sektor dieser Strukturdaten in einer profunden Position. Russland nimmt unter den vier Ländern die Position der Eurozone im Sektor der großen westlichen Wirtschaftsräume ein.

Bei der Betrachtung dieser Strukturdaten lassen sich mehrere Schlussfolgerungen ziehen.

Das Geschäftsmodell Kontinentaleuropas als Hort der „Hidden Champions“ passt strukturell zu dem Wirtschaftsraum von Lissabon bis Wladiwostok, Peking und Neu Delhi und darüber hinaus.

Wer sich nur auf den Westen kapriziert und damit eine Politik des Blicks in den Rückspiegel als zukunftsweisend verklärt, spielt mit dem Kapitalstock, der uns den aktuellen Wohlstand und die daraus resultierende politische Stabilität gibt.

Die Zukunft liegt im Osten! Europäische Politik hat sich Realitäten zu stellen!

Aktuell ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in der Währungsrelation EUR/USD favorisiert. Erst ein Ausbruch aus der Bandbreite 1,2230 – 1.2560 eröffnet neue Opportunitäten.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>MarkitPMIs</u>	April			11.00	Leichter Rückgang erwartet. Niveau bleibt stark!	Hoch
	<u>Erstschätzungen</u>						
	Produktion		56,6	56,1			
	Dienstleistung		54,9	54,6			
	Composite		55,2	55,0			
USD	Chicago Fed National Activity Index	März	0,88	-.-	14.30	Keine Prognose erhältlich.	Mittel
USD	<u>MarkitPMIs</u>	April			15.45	Leichte Abschwächung, Niveau bleibt stark.	Hoch
	<u>Erstschätzungen</u>						
	Produktion		55,6	55,0			
	Dienstleistung		54,0	54,0			
	Composite		54,2	-.-			
USD	Absatz zuvor genutzter Wohnimmobilien (annualisierte Werte)	März	5,54 Mio.	5,55 Mio.	16.00	Wenig Veränderung unterstellt.	Gering

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de